

DIGITAL REPORT

E L S E
F R E N K E L -
B R U N S W I K
I N S T I T U T

FÜR DEMOKRATIEFORSCHUNG IN SACHSEN
AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

EFBI DIGITAL REPORT 2022-0

JOHANNES KIESS (EFBI),
SOPHIE NISSEN (AAS), GIDEON WETZEL (AAS)
UND BENJAMIN WINKLER (AAS)

KONTAKT

PIA SIEMER
T: +49 341 97-37892
M: PIA.SIEMER@UNI-LEIPZIG.DE

EFBI DIGITAL REPORT #0 PILOTAUSGABE

ZUR PILOTAUSGABE

Die Amadeu Antonio Stiftung in Sachsen und das Else-Frenkel-Brunswik-Institut an der Universität Leipzig etablieren gemeinsam ein systematisches Online-Monitoring extrem rechter und antidemokratischer Aktivitäten im Freistaat Sachsen. Dieses ergänzt bereits erarbeitete Situationsanalysen im Rahmen der „Partnerschaften für Demokratie“ oder des Programms „Demokratie leben!“ sowie die laufenden wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Offline-Monitoring-Projekte.¹ Wir bauen auf Erfahrungen mit bundesweiten Monitoringprojekten auf und sind im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die das deutschsprachige Netz insgesamt im Blick haben. Die Notwendigkeit, einen Fokus auf Sachsen zu legen, ergibt sich aus der besonderen Dynamik im Freistaat, die sich u.a. an der Mobilisierung extrem rechter Akteure im Rahmen der PEGIDA- und nun der Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen ablesen lässt. Das Online-Monitoring wird sowohl quantitative als auch qualitative Methoden umfassen, mit unterschiedlichen Partnern realisiert und durch regelmäßige Berichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Kernstück dieser Transferarbeit ist

der neue *EFBI Digital Report*, dessen Pilotausgabe Sie heute in den Händen halten. Unser Online-Monitoring versteht sich als Unterstützung demokratischer Strukturen und richtet sich gleichermaßen sowohl an landes- und lokalpolitisch wie zivilgesellschaftlich Aktive als auch an Verwaltungen. Das Ziel des Monitorings besteht in der Stärkung der Reaktionsfähigkeit der demokratischen Mehrheitsgesellschaft auf die Bestrebungen von Demokratiefeinden.

1) Im vergangenen Jahr sind zum Beispiel Situationsanalysen zu Chemnitz (Grunert / Kiess 2021) und Zwickau (Grunert 2021) erschienen. Zudem verweisen wir auf das Monitoring extrem rechter Strukturen durch das Kulturbüro Sachsen und extrem rechter Angriffe durch die RAA Sachsen. Lokal und bzw. oder thematisch begrenzter arbeiten zum Beispiel die Initiativen chronik.LE und 15°Research oder auch AfDwatch, FreieSachsenwatch sowie NSU-watch).

MONITORING, DOKUMENTATION UND ANALYSE EXTREM RECHTER MOBILISIERUNG IM NETZ

ONLINE/OFFLINE

Die demokratische Zivilgesellschaft und ihre vielen Engagierten in Sachsen versuchen, demokratiefeindliche Tendenzen zu bekämpfen und demokratische Werte zu verteidigen. Besonders im ländlichen Raum sind diese Bemühungen einem immer stärkeren Druck extrem rechter Kräfte ausgesetzt. Dabei haben sich extrem rechte Strategien vor allem im Hinblick auf Inhalt, nämlich verschwörungsideologische Agitation, und Medium, die Nutzung digitaler Plattformen, verändert. Gleichzeitig fehlen oft die (ehrenamtlichen) Kapazitäten, die Dynamik online und offline gleichermaßen im Blick zu behalten. Ausgangspunkt des Kooperationsprojekts „Online-Monitoring extrem rechter Mobilisierung in Sachsen“ ist, dass der alleinige Fokus auf klassische Aktionsformen wie Neonazi-Demonstrationen oder -Konzerte die inzwischen zentrale Rolle des Agierens in sozialen Medien übersieht. Zum einen werden Mobilisierungen zu spät wahrgenommen, was auf Seiten der Sicherheitsbehörden zu fatalen Fehleinschätzungen der Gefahrenlage führt, wie es z.B. bei den Ausschreitungen in Chemnitz 2018 (Grunert/Kiess 2021) sowie in Leipzig am 7.11.2020 und inzwischen bei vielen weiteren Demonstrationen der Coronaleugnenden-Bewegung erkennbar wurde. Zum anderen wird die Reichweite über extrem rechte Netzwerke hinaus und in die Gesellschaft hinein nicht (rechtzeitig) erkannt. Der Blick auf Aktivitäten im Netz allein wiederum verkennet die Dynamik zwischen Straße und digitalem Raum und genügt nicht, um die Tragweite der Online-Aktivitäten extrem rechter Kräfte einschätzen zu können. Forschung und Zivilgesellschaft müssen deshalb analoge und digitale Beobachtungen sowie die dynamische Beziehung zwischen beiden zusammendenken. So lassen sich Trends, Themen, Akteurinnen und Akteure sowie Netzwerke rechtzeitig erkennen, im Zeitverlauf dokumentieren und eingehend analysieren. Darauf aufbauend können dann gemeinsam wirksame Gegenstrategien entwickelt werden.

RÜCKBLICK

Die Mobilisierungserfolge extrem rechter Kräfte der letzten Jahre sind ohne die Analyse der stark angestiegenen Online-Aktivitäten nicht zu verstehen. Bereits die ab 2013 entstandenen Anti-Asyl-Proteste organisierten sich in hohem Maße über die Plattform *Facebook*. *YouTube*-Videos, private *Facebook*-Gruppen und -Seiten waren für die Erfolge von PEGIDA, aber auch anderer, lokal agierender Akteure ausschlaggebend. Dies setzte sich in den folgenden Jahren und bis zu den Protesten gegen die Corona-Politik von Bund und Ländern fort. Neue Gruppierungen (*Querdenken*) mobilisieren online – inzwischen vor allem über die Plattform *Telegram* – und setzen auf die hohe Anschlussfähigkeit verschwörungsideologischer Inhalte auch in der sogenannten Mitte der Gesellschaft. Die Radikalisierung und die Mobilisierung im

Netz stehen dabei in einem direkten Zusammenhang mit dem aggressiven Auftreten auf der Straße. Am Beispiel der Proteste gegen die Corona-Maßnahmen wird besonders gut deutlich, wie digitale Verbreitungswege über Milieus hinweg Inhalte transportieren helfen und neue Allianzen entstehen lassen, etwa zwischen vordergründig esoterischen bis libertären Gruppierungen und seit langem bekannten extrem rechten Kräften. Darüber hinaus ist das Netz zum wichtigsten Ort der Radikalisierung und Rekrutierung rechtsterroristischer Täter geworden. Zum Beispiel zeigte der Anschlag von Halle am 9. Oktober 2019, dass sich Täter heute nicht mehr unbedingt in Kameradschaften oder über Rechtsrock-Konzerte radikalisieren, sondern etwa in digitalen Räumen der Gaming-Community oder an anderen Orten des Internets. Eine umfassende Dokumentation, ein systematisches Monitoring sowie eine wissenschaftlich fundierte Analyse der vielfältigen verschwörungsideologischen und extrem rechten Radikalisierung, Rekrutierung und Mobilisierung im Netz bestehen in Sachsen bisher allenfalls in Ansätzen.

EINBLICK

Um ein Monitoring der digitalen Aktivitäten extrem rechter Akteure durchzuführen, ist eine Eingrenzung des Gegenstandes notwendig. Zunächst lässt sich unser Monitoring zumindest auf den deutschen Sprachraum eingrenzen. Eine solche Eingrenzung auf die deutschsprachige, also sich nicht nur auf Deutschland beschränkende, sondern mindestens auch Österreich und die Schweiz umfassende Online-Welt löst die Entwicklungen in diesem Teil des Netzes jedoch nicht von anderen Sprachräumen ab. Zum Beispiel können Memes (meist Motive mit knappem Text) auch aus global frequentierten Imageboards „importiert“ werden. Die Adaption von Narrativen und Empörungsansätzen mit Bezug auf Themen wie Migration, die COVID-19-Pandemie oder den Klimawandel durch extrem rechte Aktivistinnen und Aktivisten findet ohnehin statt. Außerdem ist (meist) nicht nachvollziehbar, ob jemand in einem Chat mitredet, der oder die gar nicht in Deutschland oder – wenn wir eine regionale Eingrenzung anvisieren wollen – in Sachsen wohnt bzw. sich derzeit dort befindet. Das Internet macht Grenzen bekanntlich zu einem gewissen Grad obsolet. Das „ganze Internet“ zu beobachten, ist allerdings nicht möglich, schon die großen Konzerne wie Alphabet (*Google*, *YouTube*) und Meta (*Facebook*, *Instagram*) haben trotz erheblicher finanzieller Mittel und der Hilfe von Algorithmen Schwierigkeiten, Mindeststandards auf ihren Plattformen durchzusetzen. Wir werden deshalb thematische, technisch-methodische sowie, soweit möglich, regionale Schwerpunkte setzen.

AUSBLICK

In dieser Pilotausgabe stellen wir erste Ergebnisse unserer Recherchen, methodische und konzeptionelle Über-

legungen sowie unsere Beobachtungsschwerpunkte vor. Künftig werden wir vierteljährlich in diesem Format über extrem rechte Online-Aktivitäten in Sachsen berichten. Das Konzept wird dabei zunächst probeweise angewandt und dann kontinuierlich unter Einbezug externen Feedbacks weiterentwickelt. Sobald wir größere Datensätze über längere Zeiträume generiert haben, werden wir umfassendere Analysen zur Verfügung stellen können. Da-

mit tragen wir unserem Verständnis einer fundierten Beobachtung der extremen Rechten und verschwörungs-ideologischer Akteure Rechnung, die neben der Dokumentation und dem Monitoring auch wissenschaftliche Analysen umfassen sollte. In dieser Ausgabe gehen wir zunächst grundsätzlicher auf die Rolle der sozialen Medien in der Demokratie ein und begründen unseren (derzeitigen) Fokus auf den Dienst *Telegram*.

SOZIALE MEDIEN ALS RADIKALISIERUNGSBESCHLEUNIGER

ZÄSUR

Für Angela Nagle zeigten schon die digitalen Kulturkämpfe während der Amtszeit Barack Obamas und dann im Wahlkampf Donald Trumps die große Bedeutung von Online-Phänomenen für die analoge Welt auf. Für die Wissenschaftler Patrick Stegemann und Sören Musyal (2020) war das Jahr 2019 schon allein wegen des Anschlags von Christchurch am 15. März 2019 eine Zäsur. Die Radikalisierung des Attentäters hatte sich online vollzogen und blieb sowohl von den Sicherheitsbehörden als auch der Öffentlichkeit unentdeckt. Spätestens seit diesem Anschlag sollte einer breiteren Öffentlichkeit die Bedeutung des digitalen Raumes bewusst sein. Auch bei den jüngsten Corona-Protesten ist die enge Verquickung zwischen Online-Radikalisierung einerseits sowie dem Protestgeschehen auf der Straße und der Vorbereitung und Durchführung von Gewalttaten andererseits zu beobachten. Statt einer Trennung „ist vielmehr eine Wechselwirkung [zu konstatieren] zwischen Hasskampagnen im Netz, Aufmärschen auf den Straßen und einem hoch emotionalisierten politischen und gesellschaftlichen Diskurs wie zuletzt anlässlich der ‚Flüchtlingskrise‘ in den Jahren 2015/2016, die eine bis heute anhaltende Welle rassistisch, antisemitisch und sonstiger rechts motivierter Gewalt und Terrors ausgelöst hat, die sich nun unter der Pandemie weiter zuspitzt.“ (Kleffner, 2021, 233) Zuweilen sprechen Beobachterinnen und Beobachter von den sozialen Netzwerken als „Radikalisierungsmaschinen“ (Ebner, 2019) und „großen Radikalisierer[n]“ (Stegemann/Musyal, 2020, 242).

DIGITALE ÖFFENTLICHKEIT

Die wissenschaftliche Debatte über die Bedeutung digitaler Medien für die Demokratie und einen neuen „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ – so Jürgen Habermas' (1962) Formulierung für den historischen Entstehungsprozess der modernen Massengesellschaft – ist in vollem Gange. Die dreifache Herausforderung des neuen Strukturwandels für die demokratische Öffentlichkeit besteht in der „Globalisierung, der Kommodifizierung und der Digitalisierung des Sozialen“ (Seeliger/Sevignani, 2021). Mit Blick auf die Teilhabe am öffentlichen Diskurs überwogen zunächst optimistische Beiträge, die sich durch die rasante Verringerung von Zugangshürden eine demokratischere Öffentlichkeit erhofften (z.B. Gimmler, 2001; Xenos et al., 2014). Auch vielen optimistischen Stimmen war und ist allerdings klar, dass auch im Netz soziale Interaktionen durch formelle und nichtformelle Regeln geformt werden. Das zuweilen rechtsfrei erscheinende Netz ist eben doch

kein für alle gleicher und alle gleich machender Raum, wenn die einen PR-Abteilungen ins Feld führen können und andere einem der gefürchteten, schon sprichwörtlich gewordenen Shitstorms ausgeliefert sind. Zudem führt, so Habermas selbst, die Fragmentierung der Öffentlichkeit in Millionen über den Globus verteilte Chatrooms statt zu einer gemeinsamen, eher zu einer großen Zahl thematisch begrenzter Öffentlichkeiten (Habermas, 2006, 423).

Die empirische Forschung hat außerdem darauf hingewiesen, dass erstens der formal verbreiterte Zugang viele politische Ungleichheiten eher fortgesetzt als abgebaut hat (sogenannter *digital gap*). Zweitens läuft Online-Kommunikation häufig nicht nach den konstruktiv-deliberativen Mustern ab, die aus der Perspektive einer demokratischen Öffentlichkeit wünschenswert wären. Hier spielen auch die Algorithmen der sozialen Plattformen *Facebook*, *YouTube* und Co. eine wichtige Rolle. Denn sie sind darauf ausgerichtet, unsere Emotionen zu bedienen, und nicht auf zivilisierte Debatten programmiert: Was viral geht, ist selten der durchdachteste Beitrag. Drittens, und darum soll es uns im Rahmen der *EFBI Digital Reports* vor allem gehen, haben extrem Rechte die sozialen Netzwerke als ideale Instrumente entdeckt, um ihre Propaganda zu verbreiten und Radikalisierung und Polarisierung der dafür empfänglichen Menschen zu befördern.

EXTREM RECHTE STRATEGIEN

Mit dem Begriff „Digitaler Faschismus“ beschreiben Maik Fielitz und Holger Marcks (2020), wie extrem Rechte in den vergangenen Jahren gezielt online gegangen sind. Inhaltlich ausschlaggebend ist das „Leitbild vom Erwachen einer bedrohten Nation“ als faschistische Logik (ebd., 39). Ob „Flüchtlingskrise“ oder Pandemie spielt dabei keine Rolle. Untergangsszenarien und Verschwörungserzählungen verlangen „nach Helden, die die Geschichte hin zu einem nationalen Happy End fort-schreiben. Wo auf den Staat kein Verlass mehr ist, gilt es, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, um die Gemeinschaft vor den Eindringlingen zu schützen und mit Verrätern aufzuräumen.“ (Ebd., 42) Allen voran gehen dabei extrem rechte Influencer, zu denen sich zum Beispiel Kader der *Identitären Bewegung* gerne stilisieren. Stichwortgeber sind hier wenig überraschend bekannte Personen aus dem neonazistisch-neurechten Milieu wie Götz Kubitschek. Er will, „dass der Riss noch tiefer wird“ (zit. in Stegemann/Musyal, 2020, 222), wobei er gleichzeitig auch für eine „Selbstverharmlosung“ plädiert (ebd., 225). Beim identitären Nachwuchs wird daraus dann die Strategie einer „Mischung aus Schock und Normalisierung“ (so Martin Sellner in der Sezession, zit. in ebd.).

Online ist die extrem rechte Revolte allerdings weniger klar angeleitet, als man vielleicht bei Nennung der einschlägigen Akteure denken mag. Wir haben es vielmehr „mit einer wabernden Masse aus Wutbürgern und Trollen, Influencern und typischen Rechtsextremisten zu tun, die untereinander und in einer breiteren Öffentlichkeit zugleich kommunizieren.“ (Fielitz/Marcks, 2020, 183) Die Online-Strategien extrem rechter Akteure zielen neben der Vernetzung untereinander auch auf den Ausbau der eigenen Reichweite, das Verbinden vormalig voneinander getrennter Milieus, das Anstacheln ohnehin schon hitziger Online-Debatten und letztlich die Verschiebung des Sagbaren.

PLATTFORMEN

Für die Attentäter von Christchurch und Hanau, El Paso und Halle, Pittsburg und München waren vor allem Plattformen wie die Imageboards *4chan* und *8chan* maßgeblich für ihre Radikalisierung. Um die eigene Tat in Echtzeit zu übertragen, griffen manche von ihnen auf Dienste wie die Streamingplattform *Twitch* zurück. Die PEGIDA-Demonstrationen hatten ihren Ursprung in einer (privaten) *Facebook*-Gruppe (Kiess, 2015, 208, Anm. 2). Dem Aufstieg rechtsextremer und verschwörungsideologischer Akteure und der Agitation neuer Follower auf den bekanntesten Plattformen – beispielhaft dafür war die Selbstinszenierung der *Identitären Bewegung* auf *Instagram*² – folgte ein konsequenter Deplatforming, also der Ausschluss dieser Userinnen und User von *Instagram*, *Facebook* oder *YouTube*, wenn gegen deren Community-Richtlinien verstoßen wurde. Aus dem Deplatforming, das teilweise die Reichweite der agierenden Gruppen stark einschränkte, entwickelte sich eine Ausweichstrategie auf alternative Plattformen. Diese generieren zwar deutlich weniger Reichweite, weisen aber den Vorteil auf, entweder keine Richtlinien zu haben oder deren Durchsetzung nicht zu verfolgen. Dort können radikale Äußerungen sowie Falschinformationen gepostet werden, ohne dass sie korrigiert oder reglementiert werden. Inzwischen nutzen einige Influencerinnen und Influencer *Instagram* oder *YouTube* vorrangig, um auf ihre Accounts bei *Bitchute* (eine *YouTube*-Alternative), *gettr* (eine *Twitter*-Alternative) oder *Telegram* (gestartet als *WhatsApp*-Alternative) aufmerksam zu machen. Schon bevor im Frühjahr 2020 die sogenannten *Querdenker* begannen, über *Telegram*-Gruppen und Kanäle zu mobilisieren, erfreute sich die Plattform großer Beliebtheit besonders in verschwörungsideologischen und extrem rechten Milieus.

TELEGRAM

Telegram ist ursprünglich ein Messengerdienst, der mittlerweile auch als soziales Netzwerk gewertet werden muss. Gegründet wurde *Telegram* 2013 von den Brüdern Nikolai und Pawel Durow, die auch das in Russland am meisten genutzte soziale Netzwerk *VK.com* (ein *Facebook*-Pendant) gegründet haben. Beide Projekte stehen jedoch in keinem direkten Zusammenhang. Der Webauftritt von *Telegram* enthält kein Impressum, jedoch erklärt das Entwicklungsteam, sich aufgrund der in anderen Ländern geltenden Vorschriften momentan in Dubai aufzuhalten.³ Die selbsternannten „digital nomads“ sind nicht an einen Standort gebunden, ebenso sind die Server weltweit verteilt, was eine Reglementierung erschwert. Zwar sind mittlerweile deutlich bessere Angebote verfügbar, nach außen gibt sich *Telegram* dennoch als sichere

und die Privatsphäre schützende Alternative zu anderen Messenger-Diensten aus und erfreut sich deshalb auch großer Beliebtheit.

Als Cloud-Dienst werden bei *Telegram* die Inhalte zentral auf den Servern gespeichert und sind somit auf unterschiedlichen Wegen zugänglich. Der Fokus liegt dabei auf mobilen Endgeräten, es sind aber auch Desktopanwendungen für alle Betriebssysteme sowie eine Webanwendung erhältlich. Die überwiegende Mehrheit nutzt *Telegram* vermutlich als herkömmlichen Messenger-Dienst auf dem Smartphone. Neben Einzelgesprächen gibt es bei *Telegram* aber auch Kanäle und Gruppen. In Kanälen werden von einer Moderation (Einzelperson oder Team) Inhalte gestaltet bzw. geteilt. In Gruppen können alle Mitglieder Inhalte erzeugen. Gruppen können privat oder öffentlich sein, wobei öffentlich bedeutet, dass diese sich über die *Telegram*-Suchfunktion finden lassen. *Telegram* ist nicht reglementiert, die Moderation übernehmen Mitglieder der Community, unterstützt von Bots, also Programmen, welche zusätzliche Verwaltungsfunktionen in den Chats übernehmen. Eine Moderation der Inhalte geschieht so mal mehr, mal weniger. *Telegram* besticht vor allem durch eine hohe Obergrenze von bis zu 200.000 Mitgliedern in Gruppen und keiner Mitgliederbegrenzung für Kanäle. Neben normalen Textnachrichten bietet *Telegram* außerdem die Möglichkeit, Sprachnachrichten und Videobotschaften zu versenden und direkt abzuspielen. Zudem können Links geteilt werden, die mit einer Vorschau dargestellt werden. Insgesamt bietet und verknüpft *Telegram* damit Funktionen diverser anderer Plattformen. Gerade das Erstellen und Verteilen von Medien ist einfacher und direkter möglich als auf den großen Plattformen. Da *Telegram* eine der beliebtesten Messenger-Apps ist, stehen unmittelbar neben Nachbarschafts- oder Familienchats plötzlich verschwörungsideologische Gruppen und Kanäle. Die Weiterleiten-Funktion für Nachrichten lädt dann zur Verbreitung von (Falsch-)Meldungen in diesen persönlichen Chats ein.

In Bezug auf die Redefreiheit gibt *Telegram* selbst an, keine „politisch motivierte Zensur“ zu betreiben und, soweit bekannt, nur in Fällen von Urheberrechtsverletzungen, Pornografie sowie Terrorismus gegebenenfalls Bots oder Kanäle zu blockieren.⁴ Da *Telegram* sich als Messengerdienst etablierte, griffen Gesetze wie zum Beispiel das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) nicht.⁵ In den letzten Wochen ist in die Frage der Bewertung von *Telegram* als Plattform allerdings Bewegung gekommen. Die Bundesregierung versucht nun, die für andere Plattformen geltenden Regeln auch in diesem Falle durchzusetzen.

- 2) <https://correctiv.org/top-stories/2020/10/06/kein-filter-fuer-rechts-instagram-rechtsextremismus-frauen-der-rechten-szene/> (zuletzt zugegriffen am 14.01.2022).
- 3) Siehe das FAQ auf der Website <https://telegram.org/faq/de#f-wo-ist-der-standort-von-telegram> (zuletzt zugegriffen am 14.01.2022).
- 4) Siehe das FAQ auf der Website <https://telegram.org/faq#f-moment-mal-o-o-ihr-loscht-etwas-auf-anfrage-von-dritten> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).
- 5) Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz wurde im Jahre 2017 erlassen, Hasskriminalität auf Plattformen wie Facebook und YouTube besser begegnen zu können. Siehe auch <https://telegram.org/faq/de?ln=f#f-moment-mal-o-o-ihr-loscht-etwas-auf-anfrage-von-dritten> (zuletzt zugegriffen am 14.01.2022). Lediglich die App-Stores von Google und Apple fordern mittlerweile eine App-Variante ein, in der bestimmte Gruppen und Kanäle nicht auffindbar sind. Dagegen bietet Telegram auf der eigenen Website eine unzensurierte Version seiner App an. Auf einschlägigen Kanälen wird regelmäßig dazu aufgerufen, diese Variante zu installieren.

Telegram-Kanäle und -Gruppen lassen sich schnell erstellen und zur Verbreitung von eigenen Positionen verwenden. Einzelpersonen können so mit minimalem Aufwand schnell an Aufmerksamkeit gewinnen und Gleichgesinnte finden. Einige Mitglieder größerer Kanäle oder offener Gruppen haben allerdings Angst vor Unterwanderung bzw. Spionage durch politische Gegnerinnen und Gegner oder staatliche Behörden. Deshalb ist zuletzt ein Trend des Abwanderns in private Gruppen

bzw. der Abschottung bestehender Gruppen festzustellen. Um ungebetene Mitlesende zu enttarnen, durchforsteten Bots oder Admins Mitgliederlisten nach auffälligem Verhalten und stellen die Accounts zur Rede. Als Resultat dieser und anderer Strategien entsteht ein harter Kern aus aktiven Mitgliedern, der sich gegenseitig zur Beteiligung motiviert und darüber hinaus ein Gefühl von Exklusivität oder des Auserwähltseins erzeugt.

HOW TO?! QUANTITATIVES ONLINE MONITORING

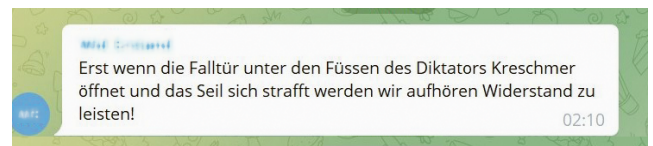
TELEGRAM UND CORONA

Unser Monitoring extrem rechter und verschwörungsideologischer online-Mobilisierung setzt inhaltlich an der gegenwärtigen Debatte um Corona an. Unsere Recherchen für Sachsen zeigen, dass für jeden größeren Ort sowie übergeordnet für alle Regionen öffentliche oder private Diskussionsgruppen sowie Kanäle rund um die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie existieren. Beim Betrachten dieser Gruppen und Kanäle ergibt sich der Eindruck, dass viele Themen parallel behandelt werden. Nachrichten anderer Kanäle werden weitergeleitet, auf diese wird sich wiederum bezogen oder es werden Pressemitteilungen verlinkt und kommentiert. Dazwischen gibt es Versatzstücke von Diskussionen zu eingeworfenen Themen, Meinungen oder Erlebnissen, die nächste Demonstration wird geplant oder die vergangene ausgewertet. Die Darstellung in Form eines Messengers, nämlich als durchgehender Strang von Nachrichten, ist schon bei einer Gruppe schnell unübersichtlich. Die Taktzahl der neuen Posts ist teilweise schwindelerregend.

In aktuellen Debatten geben deutsche Sicherheitsbehörden zu, wenig Einblick in Nachrichtenverläufe auf *Telegram* zu haben, gleichwohl gibt es zunehmend Veröffentlichungen durch den investigativen Journalismus, welche die Radikalisierung, Hassreden oder die Planung von Gewalttaten auf *Telegram* offenbaren. Diese Enthüllungen zeigen, dass es möglich ist, entsprechende Einblicke zu bekommen.⁶ Mit zusätzlichen technischen Mitteln ist auch eine systematische und computergestützte Filterung der Inhalte umsetzbar, um das Wesentliche im großen Rauschen des nicht abbreißenden Informationsflusses erfassen zu können. *Telegram* bietet eine offen zugängliche Programmierschnittstelle (API) für Entwicklerinnen und Entwickler an, welche hierfür verwendet werden kann. Darüber lassen sich ausgewählte Gruppen und Kanäle nach neuen Nachrichten abfragen und diese in ein Datenbanksystem einspeisen, um sie später gesammelt zu analysieren. Grundsätzlich ist es so auch möglich, in Echtzeit Analysen eintreffender Metadaten zu erstellen, beispielsweise zur Größe der Gruppen oder der Verwendung bestimmter Begriffe. Für unsere Analysen haben wir mit der Entwicklung eines solchen Systems begonnen.

AUSGANGSPUNKT

Als Startpunkt unseres Monitorings haben wir zunächst über verschiedene Wege für Sachsen relevante Gruppen und Kanäle ermittelt. Zum einen haben wir bekannte Kanäle wie die der *Freien Sachsen* ausgewählt, in denen Nachrichten aus anderen Gruppen und Kanälen weitergeleitet werden, deren Herkunft in der Nachricht verlinkt ist. So stößt man im Schneeballsystem bereits auf weitere Gruppen und Kanäle. Zum anderen haben wir über die *Telegram*-Suchfunktion Gruppen und Kanäle mit Lokalbezug z.B. über die Postleitzahlen sowie Orts- und Gemeindenamen gesammelt. Drittens haben wir nach bekannten Gruppierungen in Kombination mit sächsischen Regionen gesucht. Man erhält auf diese Weise lediglich öffentlich zugängliche Gruppen, worauf wir unsere Analysen zunächst beschränken. In vielen der Gruppen ließen sich in einem zweiten Schritt schnell sogenannte Influencer ausmachen, deren Inhalte häufig geteilt werden. Aus diesem Verfahren ergaben sich für Sachsen zum aktuellen Zeitpunkt 105 Gruppen und 160 Kanäle, denen etwa 30 Einzelpersonen (Influencer) zugeordnet werden können. Dabei ist zu erwähnen, dass solche Gruppen teilweise auch wieder verschwinden, auf privat umgestellt werden oder neu entstehen. Die Mitgliederzahlen variieren stark im ein- bis sechsstelligen Bereich. Einen Überblick der aufgefundenen Gruppen und Kanäle verschafft Tabelle 1. Hier sind pro Akteursgruppe die jeweils zehn mitgliederstärksten Gruppen oder Kanäle mit zugeordneter Region aufgelistet.



SCREENSHOT 1

AUS DER GRUPPE FREIE ERZGEBIRGER

6) Das bekannteste Beispiel sind vermutlich die Recherchen des Frontal21-Teams zur Gruppe „Dresden Offlinever-netzung“, siehe https://www.youtube.com/watch?v=hv2UXqL_zOk (zuletzt abgerufen am 15.02.2022).

ZENTRALE GRUPPEN UND KANÄLE AUF TELEGRAM

Im Folgenden stellen wir zentrale Akteursgruppen näher vor. Es handelt sich um *Telegram*-Kanäle und -Gruppen die sich über verbindende Themen, offline entstandene Vernetzung oder infolge der Entstehung anderer Gruppen mit demselben Namen, aber anderem Regionalbezug gebildet haben. Die Kanäle dienen der Informationsweitergabe, generieren aber auch Reichweite für bekanntere Kanäle, deren Beiträge häufig geteilt und so beworben werden. Die Zusammenhänge zwischen den Mitgliedern der *Telegram*-Gruppen sind lose, auch wenn Impfgegnerschaft und die Ablehnung der Corona-Maßnahmen zum identitätsstiftenden Grundkonsens gehören. Der Regionalbezug unterstützt dabei die Mobilisierung maßgeblich, da er einen Alltagsbezug schafft.

QUERDENKEN

Nachdem die Proteste der selbsternannten *Querdenker* vom Frühjahr 2020 bis Herbst 2021 maßgeblich den Ton in den verschwörungsideologischen Anti-Corona-Protesten bestimmten, scheint die Bewegung – abgesehen von regionalen Gruppen wie *Querdenken351* (Dresden), die weiterhin sehr aktiv sind – nach einigen gescheiterten und abgesagten Protesten im Frühsommer 2021 ihren Schwung verloren zu haben. Zur Hochzeit der Proteste, wie den beiden Großdemonstrationen in Berlin, die als „Tag der Freiheit“ beworben wurden, fanden sich auf Telegram multiple Kleingruppen zur Organisation dezentraler Proteste in Sachsen (Dresden, Leipzig, Frankenthal, Zwickau, Plauen). Diese rege besuchten Gruppen sind inzwischen in Sachsen deutlich geschrumpft. Es findet kaum noch Austausch innerhalb der Gruppen statt, die meisten Beiträge sind Reposts aus größeren Kanälen oder Gruppen. Als Verstärker spielen sie somit noch eine untergeordnete Rolle.

FREIE SACHSEN

Die Anfang 2021 gegründete extrem rechte Partei *Freie Sachsen* hat ihre Bekanntheit zu großen Teilen über *Telegram* und öffentliche Präsenz aufgebaut; das Zusammenspiel der beiden „Medien“ – soziale Netzwerke und Straße – wird auch von den Protagonisten selbst als Strategie benannt.⁷ Der Zusammenschluss als Partei schützt dabei vor einem möglichen Verbot als verfassungsfeindliche Vereinigung. Zudem ist offenbar die Teilnahme an regionalen und kommunalen Wahlen geplant. Die Führungsriege der *Freien Sachsen* besteht aus einschlägig bekannten Personen des extrem rechten Spektrums: Parteivorsitzender ist Martin Kohlmann, welcher als Rechtsanwalt und Chemnitzer Stadtrat für die extrem rechte *Pro Chemnitz* tätig ist. *Pro Chemnitz* war maßgeblich an der Mobilisierung im Sommer 2018 in Chemnitz beteiligt, bei denen es zu Ausschreitungen kam (Grunert/Kiess, 2021). Kohlmanns Stellvertreter ist Stefan Hartung, NPD-Kreisrat im Erzgebirge und Initiator asylfeindlicher Fackelmärsche in Schneeberg 2013. Der Hauptkanal der Freien Sachsen wird moderiert von Michael Brück⁸, ehemaliger stellvertretender Landesvorsitzender von *Die Rechte*, einer rechtsextremen Kleinstpartei in Nord-

rhein-Westfalen. Nach eigener Aussage streben die *Freien Sachsen* vor allem eine regionale Vernetzung sowie öffentliche Aufmerksamkeit für die regionalen Proteste gegen die Corona-Maßnahmen an. Angesichts der Vielzahl regionaler Gruppen scheint ersteres zu gelingen. Wöchentlich werden neben Aufrufen auch Fotos und Videos von Demonstrationen gepostet.

Die Rhetorik der Posts ist aggressiv und beinhaltet häufig Darstellungen von Politikerinnen und Politikern als autoritären bis hin zu diktatorischen Figuren und der Polizei als prügelnder Armee. Zum einen unterstützen die *Freien Sachsen* die Impfgegnerschaft, sprechen sich immer wieder gegen eine mögliche Impfpflicht aus und halten diese wie auch Testpflichten für unverhältnismäßige Maßnahmen, die der Unterdrückung der Bürgerinnen und Bürger dienen würden. Damit wird zum anderen aber konsequent das bei den Protesten inzwischen zentrale Narrativ des Widerstandes gegen eine angebliche „Corona-Diktatur“, die zudem häufig mit der DDR verglichen wird, befeuert. Im *Telegram*-Kanal *Freie Sachsen Elbflorenz* beispielsweise wird eine „offen visible Diktatur“ als Anlass für eine Demonstration am 13.01.22 angeführt. Ein User der Gruppe *Freie Sachsen Vogtland* antwortet auf eine Frage nach dem Grund für das Polizeiaufgebot bei einer Demonstration „Diktatur halt. Machtgehebe, Einschüchterung“. In der Gruppe *Freie Sachsen – SSOE* schreibt ein User zur Einschätzung der politischen Lage: „Eine BRD die mich mehr einsperrt als die DDR muss den Wendeherbst 1989 gehen. Straße!“

ELTERN STEHEN AUF

Unter dem Namen *Eltern stehen auf* firmieren auf *Telegram* mehrere Gruppen mit Bezug zu Kleinstädten oder Regionen in Sachsen. Die Gruppen beschreiben ihre Ziele als „gemeinsames Miteinander“, aber auch „Empathie“, „Freiheit“, „Respekt“ und der „Schutz der mentalen und körperlichen Gesundheit“ ihrer Kinder stehen im Zentrum. In der Praxis werden die Chats überflutet mit Reposts aus anderen, meist verschwörungsideologischen Gruppen oder Kanälen – ohne Filter, Richtlinien bezüglich menschenfeindlicher Aussagen und Einstellungen oder Faktenchecks. Die Teilnehmenden diskutieren vorrangig die Corona-Maßnahmen, Impfungen und Testpflichten die kategorisch abgelehnt werden. Vor allem wird gemeinsam überlegt, wie sie ihre Kinder diesen entziehen können. In den Gruppen wird auch zu den meist montags stattfindenden Demonstrationen mobilisiert. Den Großteil der Nachrichten in den Chats der sächsischen *Eltern stehen auf*-Ableger machen derzeit jedoch Reposts aus anderen Kanälen oder Gruppen sowie Diskussionen über Demonstrationen aus. Der Schutz der Kinder spielt kaum noch eine Rolle, auch das Eltern-Sein wird kaum noch thematisiert.

7) So z.B. Stefan Hartung https://youtu.be/B_2vv2X8XE4?t=423 (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

8) Siehe <https://www.zeit.de/2021/53/corona-proteste-sachsen-rechts-extremismus/seite-2> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

FREIHEITSBOTEN

Der Verein *Freiheitsboten* wurde von Bodo Schiffmann ins Leben gerufen. Der HNO-Arzt ist bekannter Akteur der *Querdenken*-Bewegung und Mitbegründer der Partei *Die Basis*. Mittlerweile hat der Unternehmer und Softwareentwickler Ralf Heesen den Vorstand der *Freiheitsboten* übernommen, nachdem er als Moderator und Admin in diversen *Telegram*-Gruppen und -Kanälen der *Freiheitsboten* tätig war. Der Verein stellt hauptsächlich in den sozialen Netzwerken sowie mit Flyern die Corona-Maßnahmen oder auch die Pandemie selbst in Frage.⁹ Falschinformationen werden durch verschiedene pseudowissenschaftliche Kooperationspartner belegt und verbreitet. Die Flyer werben zudem für eine Vernetzung über die zentrale Website der *Freiheitsboten*, welche wiederum auf regionale *Telegram*-Gruppen verweist. In den Gruppen wird das Drucken und Verteilen der Flyer koordiniert, zu Demos oder Spaziergängen aufgerufen sowie Nachrichten aus Kanälen von *Querdenken* und einem verschwörungsideologischen Spektrum geteilt. In Sachsen gibt es Regionalgruppen in Bautzen, Dresden, Leipzig, Mittelsachsen, Pirna, Riesa sowie Nordsachsen. Diese lokalen Gruppen weisen ihrerseits Querverbindungen zu den Gruppen von *Querdenken* und *Eltern stehen auf*.

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)

Die AfD Sachsen betreibt auf *Telegram* einen sachsenweiten Kanal und einige Mitglieder des sächsischen Landtags zusätzlich persönliche Kanäle. Darin werden vor allem politische Entscheidungen des Landtags und speziell von Ministerpräsident Michael Kretschmer kommentiert und als autoritär und diktatorisch dargestellt. Demgegenüber werden die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen als Protest friedlicher Bürgerinnen und Bürger beschrieben, die medial verzerrt dargestellt würden. Überhaupt wird die mediale Berichterstattung immer wieder stark kritisiert und als von der Regierung beeinflusst bezichtigt. Berichte über von Demonstrierenden ausgehende Gewalt werden bagatellisiert oder versucht mit Gegenfragen auszuhebeln. Nachdem im Dezember 2021 aufgedeckt wurde, dass auf *Telegram* Mordpläne gegen den Ministerpräsidenten geschmiedet wurden, postete der Kanal *AfD-Sachsen* eine Positionierung, die „angebliche Mordpläne“ zwar halbherzig verurteilte, jedoch im nächsten Satz direkt davon ablenkte und auf fehlende mediale Berichterstattung über linke Gewaltaufäufe verwies. Insgesamt scheint sich die AfD auf *Telegram* jedoch um eine gemäßigte Wortwahl zu bemühen, die offene Pandemie- oder Coronaleugnung vermeidet und sich auf zweideutige Bemerkungen beschränkt. Dennoch wird deutlich, dass die AfD eine große ideologische Nähe zu den Protesten aufweist und umgekehrt auch die AfD auf den Demonstrationen und online von anderen Teilnehmenden begrüßt wird. Die AfD wird hier als Möglichkeit wahrgenommen, die Belange in den Landtag zu tragen, und auch die Partei selbst betont dies immer wieder.

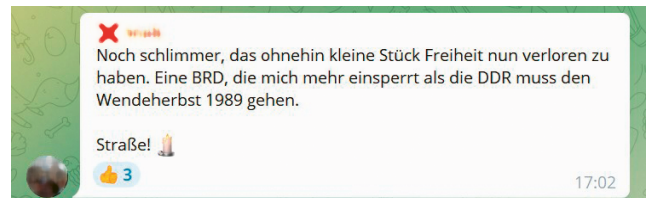
OFFLINEVERNETZUNG

Unter dem Begriff „Offlinevernetzung“ kommen Menschen des Spektrums zusammen, die dazu aufrufen, sich außerhalb des Internets zu vernetzen und in direkten

Kontakt zu treten. Dies soll dazu dienen, sich persönlich näher kennenzulernen sowie sich Überwachungsmaßnahmen zu entziehen. Ein zentraler *Telegram*-Kanal informiert über regionale Untergruppen, in denen Treffen „away from keyboard“ organisiert werden. Für Sachsen gab es dazu die Gruppe „Offlinevernetzung Dresden“, die durch Recherchen des investigativen TV-Magazins *Frontal21* am 7.12.2021 aufgedeckt wurde und mittlerweile nicht mehr auffindbar ist. Die Offenlegung verdeutlicht das Abwandern eines „harten Kerns“ von *Telegram* in klandestine Gruppen, welche sich gegenseitig ihre Systemsturzfantasien bestätigen und konkrete Gewalthandlungen planen. Die Gruppen um „Offlinevernetzung“ sind nicht sehr mitgliedsstark, stechen aber durch ihre Radikalisierung hervor.

INFLUENCER/EINZELPERSONEN

Eine weitere relevante Gruppe von Akteuren sind Influencer, also Einzelpersonen mit einem gewissen Sendungsbewusstsein, die sich aus den Gruppierungen hervortun. Zum Beispiel betreiben zentrale Personen der *Freien Sachsen*, namentlich Martin Kohlmann und Stefan Hartung, ebenfalls eigene *Telegram*-Kanäle. Aber auch kleinere Gruppierungen bringen Influencer hervor. Sie sehen sich befähigt, als Sprachrohr „der Bewegung“ zu agieren, und betrachten sich selbst als regionale „Reporter“ oder überregionale „Berichterstatte“. Dies wird oft verknüpft mit der Inszenierung als Pressevertreter – wobei sie sich als Gegenpol zu den „Mainstream Medien“ verstehen und im Gegensatz zu diesen von „der Bewegung“ akzeptiert werden. Inhaltlich werden Presseartikel kommentiert, Proteste sowie Polizeimaßnahmen audiovisuell dokumentiert sowie Organisatorinnen, Organisatoren und Teilnehmende interviewt. Oft wird auch die Berichterstattung der verhassten „Mainstream Medien“ Ziel des „kritischen Beobachtens“. Die Akzeptanz „der Bewegung“ drückt sich wiederum durch das Weiterleiten der Inhalte in den Gruppen und Kanälen aus. Die anfangs meist rudimentäre Technik (Smartphone) wird oftmals professionalisiert, die Qualität der Medienproduktion erhöht sich stetig. Es gibt Spendenaufrufe, um die Arbeit zu unterstützen und bessere Technik zu ermöglichen bzw. um für Ersatz im Falle polizeilicher Beschlagnahme zu sorgen.



SCREENSHOT 2

AUS DER GRUPPE FREIE SACHSEN SSOE

9) <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2020/12/18/flyer-maschinerie-corona-gegner-freiheitsboten-desinformation/> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

NETZWERKE

Unsere Recherchen ergaben, dass *Telegram*-Gruppen bevorzugt in kleinen regionalen Zusammenhängen zur Organisation untereinander verwendet werden. Die meist durch Organisationen betriebenen Kanäle hingegen operieren auf überregionaler Ebene, dienen dem Informieren, Mobilisieren und Vernetzen der Regionalgruppen. Für eine Übersicht der relevantesten extrem rechten und verschwörungsideologischen *Telegram*-Kanäle und Gruppen siehe Tabelle 1.

REGIONALE TELEGRAM-GRUPPEN

Telegram-Gruppen lassen über die oben beschriebene Schnittstelle Einblicke in Mitgliedslisten zu. So lassen sich Rückschlüsse auf Querverbindungen unter den Gruppen ziehen und in einem Netzwerkdiagramm (1) visualisieren. Mittels eines Computerprogramms wurden die Mitglieder aller von uns erfassten *Telegram*-Gruppen in anonymisierter Form abgeglichen. Insgesamt wurden dabei etwa 16.700 *Telegram*-Accounts ermittelt. Die daraus abgeleiteten Verbindungen werden im Netzwerkdiagramm 1 visualisiert. Hierbei steht jeder weiße Kreis für eine Einzelperson. Andersfarbige Kreise sind Grup-

pen. Die Größe des Kreises gibt den Grad der Vernetzung an. Linien stehen für eine Zugehörigkeit zur jeweiligen Gruppe. Die Beschriftung zeigt die regionale Zuordnung der Gruppe und die Farbe entspricht der Akteursgruppe. Der durchschnittliche Vernetzungsgrad aller Mitglieder liegt bei 1,3. Somit sind der überwiegende Teil der erfassten Nutzerinnen und Nutzer im Schnitt in einer Gruppe vertreten. Wenn Mehrfachmitgliedschaften auftauchen, so betrifft dies meist regional nahe beieinanderliegende Gruppen, was die Übereinstimmung von digitalen Clustern unseres Schaubilds mit ungefähren geografischen Entfernungen erklärt (siehe die Nähe von Bautzen und Görlitz im Netzwerkdiagramm 1 unten links). Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Gruppen untereinander wenig vernetzt sind. Gut an der farblichen Codierung zu erkennen ist hingegen die weit gestreute Vertretung von *Eltern stehen auf* und den *Freiheitsboten* in vielen Regionen, sowie *Querdenken* in den Regionen Leipzig und Zwickau. Es lassen sich schließlich deutlich die von Protesten geprägten Hotspot-Regionen erkennen, nämlich das Erzgebirge, das Vogtland, Ostsachsen/Lausitz, Freiberg, Leipzig und Dresden.

TABELLE 1

ÜBERSICHT GRÖSSTER TELEGRAM GRUPPEN UND KANÄLE IN SACHSEN (STAND: 22.02.2022)

Kategorie	Name	Region	Anzahl Mitglieder
AfD	CarolinBachmann	Mittelsachsen	729
	joergurbansachsen	Sachsenweit	579
	thomasdietz	Erzgebirge	495
	thomasthumm	Erzgebirge	200
	janzweg	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	106
	schwietzer	Bautzen	91
	holgerhentschel	Leipzig	51
	AfDWilkauHasslau	Wilkau Hasslau	41
	zabeldaniel	Dresden	18
	AfDImStadtratNaunhof	Naunhof	14
Eltern stehen auf	ElternStehenAufSACHSEN	Sachsenweit	2734
	Chem_nitz	Chemnitz	2364
	MuldentalStehtAuf	Muldental	2083
	elternstehenaufCHEMNITZ	Chemnitz	614
	elternstehenaufERZ	Erzgebirge	532
	elternstehenaufPIRNA	Pirna	428
	ElternstehenaufBautzen	Bautzen	388
	freitalstehtauf	Freital	374
	limbachoberfrohnastehtauf	Limbach	357
	wirelternSTEHENjetztaufDW	Dippoldiswalde, Glashütte, Altenberg	311
Freiheitsboten	freiheitsboten_kw_lds	Königs Wusterhausen	1054
	Boten_Erzgebirge	Erzgebirge	572
	Freiheitsboten_Nordsachsen	Nordsachsen	558
	FreiheitsbotenLKMeissen	Meißen	482
	Freiheitsboten_Pirna	Pirna	415
	FreiheitsbotenDD	Dresden	284
	Freiheitsverteiler_Leipzig	Leipzig	261
	Ein1Zwei2	Bautzen	205
	Freiheitsboten_Riesa	Riesa	193
	Freiheitsboten_Goerlitz_u_Umland	Görlitz	156
Freie Sachsen	freiesachsen	sachsenweit	147541
	freie_erzgebirger	Erzgebirge	9848
	freie_mittelsachsen	Mittelsachsen	5656
	freiesachsen_dresden	Dresden	5242

	freiesachsenLE	Leipzig	3984
	freie_ostsachsen	Ostsachsen	3614
	freiesachsenzwickau	Zwickau	2919
	freiesachsenmeissen	Meißen	2552
	freiesachsen_vogtl	Vogtland, Plauen	2412
	FSMeissen	Meißen	119
	freiesachsen_vogtland	Vogtland, Plauen	33
	fskoewie	Königshain-Wiederau	18
Identitäre Bewegung	werra_elbflorenz	Dresden	1087
	ibsachsen	sachsenweit	632
	ibbautzen	Bautzen	466
	ibchemnitz	Chemnitz	326
	aufdiestrasse	Leipzig	111
III. Weg	derdrittwegvogtland	Vogtland	1341
	derdrittwegwestsachsen	Westsachsen	347
	arbeiterkampftag	Zwickau	328
Influencer	d_selbstdenker	Sachsenweit	28071
	martinkohlmann	Chemnitz	10368
	ddirekt	Zwickau	8500
	michel_michael_wittwer	Leipzig	6641
	etvideocontent	Sachsenweit	5853
	Alex_Malenki	Leipzig	3619
	prototelegram	Bautzen	3163
	Balacavagraphics	Bautzen	2574
	herraber	Freiberg	825
	tktommy	Grimma	284
NPD	HartungStefan	Erzgebirge (Aue-Bad Schlema)	2732
	stefantrautmannDL	Döbeln	284
	peterschreiber	Sachsenweit	186
	npd_sachsen	Sachsenweit	178
PEGIDA	lutzbachmann	Dresden	8740
	pegidaoriginal	Dresden	4630
	siegfrieddaebritz	Dresden	1725
	freundevonpegida	Dresden	189
	PEGIDASven44	Dresden	58
	pegida_c_ws	Chemnitz	21
	Pegida_Ch_Ws	Chemnitz	20
QAnon	Q_erzgebirge_sachsen	Erzgebirge	582
Querdenken	qd351	Dresden	3704
	BewegungLeipzigQD341	Leipzig	3476
	querdenken_341	Leipzig	644
	bewegung_zwickau	Zwickau	276
	querdenken341	Leipzig	237
	querdenken341_aktiv	Leipzig	60
	diebasis_westsachsen	Westsachsen	22
	dieBasisOstsachsen	Ostsachsen	16
	Quertrinken_Kamenz	Kamenz	9
Regional	dresden_spaziert	Dresden	8083
	PROCHEMNITZ	Chemnitz	3020
	montagsspaziergangfreiberg	Freiberg	2826
	Infokanal_Dresden	Dresden	2696
	gvzwoenitz	Zwönitz	2035
	BuergerBewegungLeipzig2021Info	Leipzig	2027
	BuergerbewegungLeipzig2021Wir	Leipzig	1152
	Leisnig	Leisnig	805
	aktionsgruppezittau	Zittau	712
	SoulmatesFg	Freiberg	601
Überregional	freiesdeutschlandsachsen	Sachsenweit	2656
	ganz_Sachsen_Erwacht	Sachsenweit	2627
	NoCovidZoneBewegung	Sachsenweit	1506
	vogtland08	Vogtland	869
	SenderFreiesSachsen	Sachsenweit	659
	schwarzerz	Erzgebirge	403
	fuersvogtland	Vogtland	275
	FSMSN2	Mittelsachsen	229
	dialogfuerzukunft	Mittelsachsen	212
	ostsachsenv	Ostsachsen	199

VERFLECHTUNG VON KANÄLEN UND GRUPPEN

Telegram-Kanäle dienen der Informationsverbreitung. Nachrichten in *Telegram*-Kanälen haben einen Schnellwahl-Button zum Weiterleiten und lassen sich auf diese Weise einfach von Einzelpersonen in Gruppen oder in weiteren Kanälen verbreiten. Um die Verbreitungswege dieser Nachrichten zu bestimmen, wurden computergestützt in den von uns gesammelten sächsischen Kanälen und Gruppen die jeweils letzten 30 Nachrichten, welche aus anderen Gruppen und Kanälen stammten, ermittelt und somit die Quell- sowie Ziel-Gruppen bzw. -Kanäle ins Verhältnis gesetzt. Die daraus resultierenden Verbindungen werden im Netzwerkdiagramm 2 visualisiert. Eingefärbte Kreise stehen für sächsische Gruppen und Kanäle aus der untersuchten Menge. Farblose Kreise sind zusätzlich ermittelte Kanäle und Gruppen, aus denen ebenfalls Nachrichten stammen. Diese machen fast 80 Prozent aus, was für eine starke Einbindung der sächsischen Gruppen und Kanäle in ein bundesweites Netzwerk spricht, und werden im Weiteren „externe Gruppen und Kanäle“ genannt. Die Größe der Kreise ergibt sich aus der Häufigkeit der Weiterleitungen innerhalb der untersuchten Menge. Die Dicke der Verbindung steht für die Häufigkeit der Nachrichten-Weiterleitung zwischen jeweils zwei Gruppen/Kanälen. Der Pfeil zeigt die Richtung der Weiterleitung an. Kreise ohne Verbindung sind aus der untersuchten Menge, haben in der Darstellung allerdings keine Weiterleitungen untereinander. Insgesamt sind 1208 Gruppen und Kanäle dargestellt, wovon 257 unserer sächsischen Ausgangsmenge zuzurechnen und 951 extern hinzugekommen sind.

Um einen genaueren Blick auf das sächsische Netzwerk zu ermöglichen, haben wir im Netzwerkdiagramm 3 die externen Gruppen/Kanäle herausgefiltert. In den Netzwerkdiagrammen 2 und 3 ist deutlich zu erkennen, wie der Hauptkanal der *Freien Sachsen* als am meisten weitergeleitet zentral in der Mitte steht (grün, zur Farbkodierung siehe Tabelle 1). Um den Hauptkanal gruppie-

ren sich die regionalen Unterkanäle der *Freien Sachsen*. Außerdem lassen sich Anknüpfungen in die Netzwerke von „Eltern stehen auf“, den „Freiheitsboten“ sowie „Querdenken“ erkennen. Deutlich zu sehen sind auch die Cluster um „PEGIDA“ und die „Identitäre Bewegung“, welche sich hauptsächlich gegenseitig weiterleiten. In den Tabellen 2 und 3 finden sich die jeweils zehn am häufigsten weitergeleiteten Gruppen/Kanäle aus der sächsischen Menge sowie aus der externen Menge aufgezeigt. Bemerkenswert an den sächsischen „Top 10“ ist, wie sich nach den *Freien Sachsen* Kanäle der NPD, von PEGIDA und der *Identitären Bewegung* einreihen. Bei den externen Gruppen / Kanälen steht an erster Stelle das „Deutsche Stimme“ Magazin der NPD. Es folgen ein *QAnon* Kanal (siehe unten Seite 14), die Bürgerinitiative für Frieden sowie Russia Today Deutschland.

KNOTENPUNKT FREIE SACHSEN

Bei den regelmäßigen und gleichzeitig stattfindenden Protesten tauchen exklusiv und teilweise in Echtzeit dokumentarische Videos aus den verschiedenen Regionen im Hauptkanal der *Freien Sachsen* auf, was auf regionale Kontakte schließen lässt. Diese Videos sind auffällig mit dem Logo der *Freien Sachsen* versehen. Kurze Zeit darauf werden diese Videos in den entsprechenden regionalen Gruppen geteilt, wie Netzwerkdiagramm 3 zeigt. Und auch mit folgender Beobachtung lässt sich die Vernetzung und das Ineinandergreifen von Online- und Offline-Mobilisierung aufzeigen: Bei der Entwicklung der Mitgliedszahlen des Hauptkanals der *Freien Sachsen* (Abbildung 4) lassen sich deutliche Peaks erkennen, die in engem zeitlichen Zusammenhang mit Protesten stehen. Außerdem scheinen Medienbeiträge (z.B. zur Einführung von 2G-Regeln in Sachsen) und politische Debatten zu umstrittenen Themen zu einem Anstieg der Mitgliedszahlen zu führen. Die *Freien Sachsen* profitieren so entscheidend von der öffentlichen Debatte auch in den von ihnen ghassten Medien.¹⁰

TABELLE 2

TELEGRAM TOP 10 IN UNSEREM SAMPLE (SACHSEN)

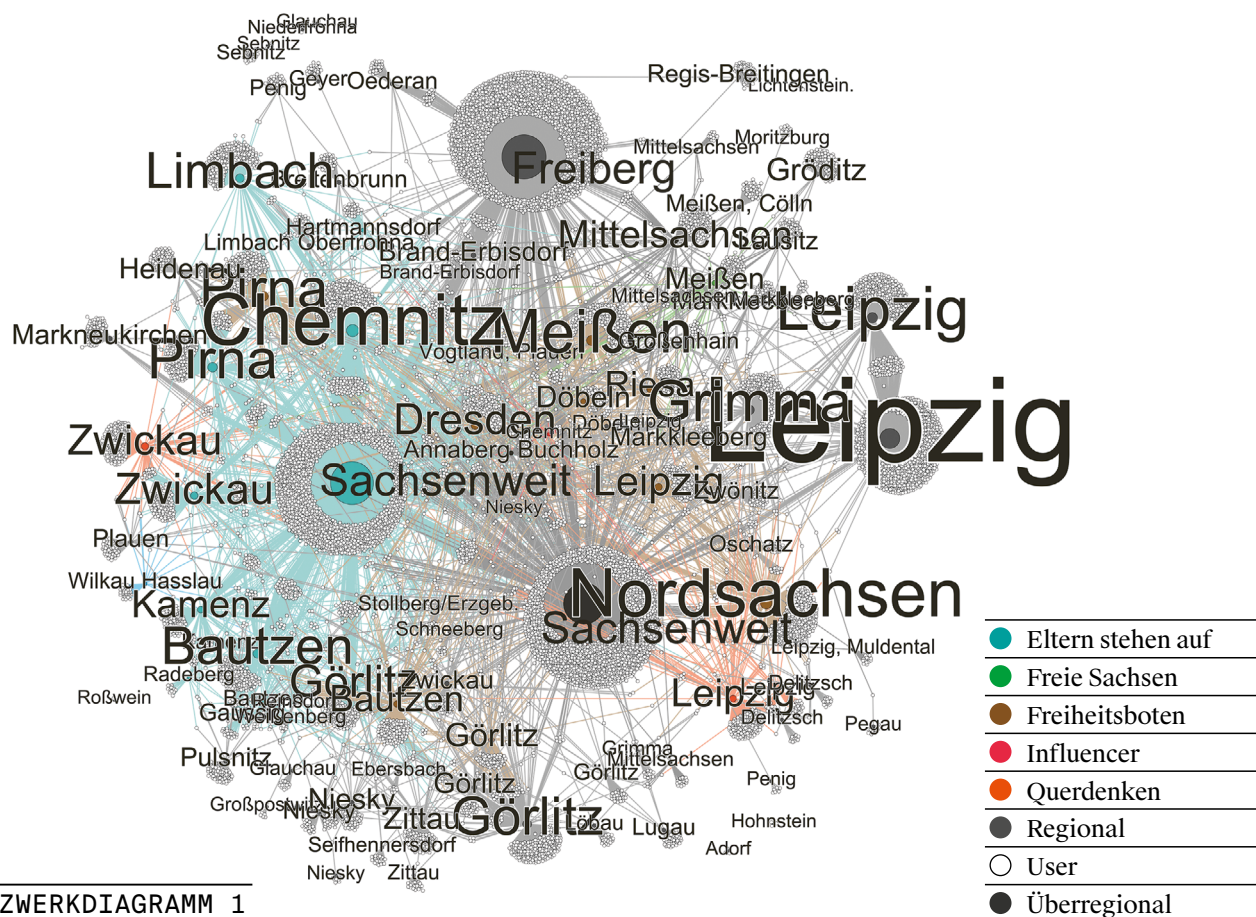
Gruppe/ Kanal	Referenzen	Beschreibung
freiesachsen	217	Freie Sachsen
freie_mittelsachsen	78	Freie Sachsen: Mitteldeutschland
siegfrieddaebritz	37	PEGIDA
Chem_nitz	35	Chemnitz steht auf
freie_erzgebirger	29	Freie Sachsen Erzgebirge
aktionsgruppezeitau	25	Nationaler Widerstand
zittaumitzukunft	25	Bürgerbewegung Zittau
MuldentalStehtAuf	23	Muldental steht auf
freiesachsenmeissen	20	Freie Sachsen Meißen
freiesachsenzwickau	19	Freie Sachsen Zwickau

TABELLE 3

TELEGRAM TOP 10 IN UNSEREM SAMPLE (NUR EXTERN)

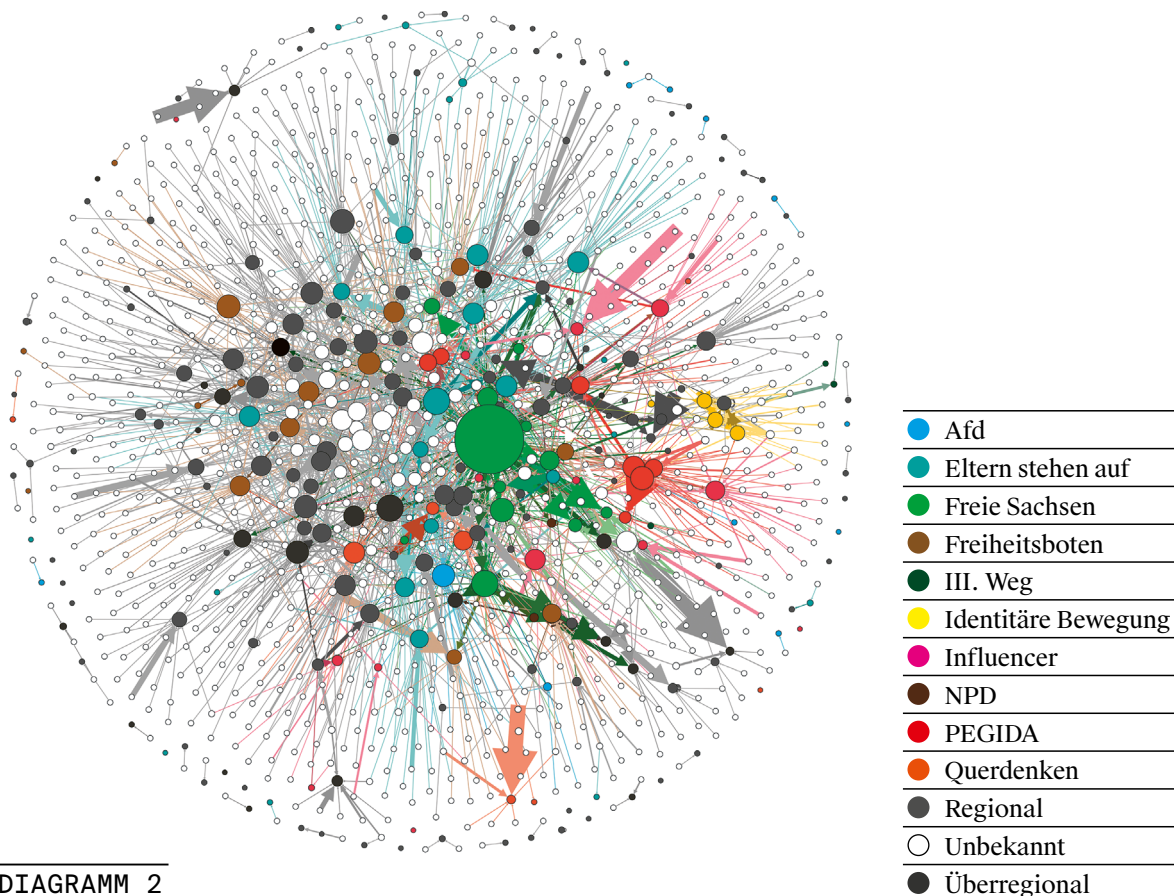
Gruppe/ Kanal	Referenzen	Beschreibung
deutestimmemagazin	48	Deutsche Stimme Magazin NPD
Q74You	47	QAnon
BiFidU	41	Bürgerinitiative für Frieden
rt_de	38	Russia Today
Klartext2021Gemeinsam	34	Reichsbürgerkanal
HeimatgewaltfreiVereint	28	Carsten Jahn (Ex-NPD)
unzensuriert	28	„alternative News“
wasdiemediennichtzeigen	27	„alternative News“
eltern_stehen_auf	25	Eltern stehen auf
ZweiteDeutscheWelle	24	Freie Berliner/ Brandenburger

10) Siehe dazu auch den Bericht von Cemas: <https://cemas.io/publikationen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwuerungs-ideologien-in-der-demokratie-spielen/die-bundestagswahl-2021-welche-rolle-verschwuerungs-ideologien-in-der-demokratie-spielen.pdf> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).



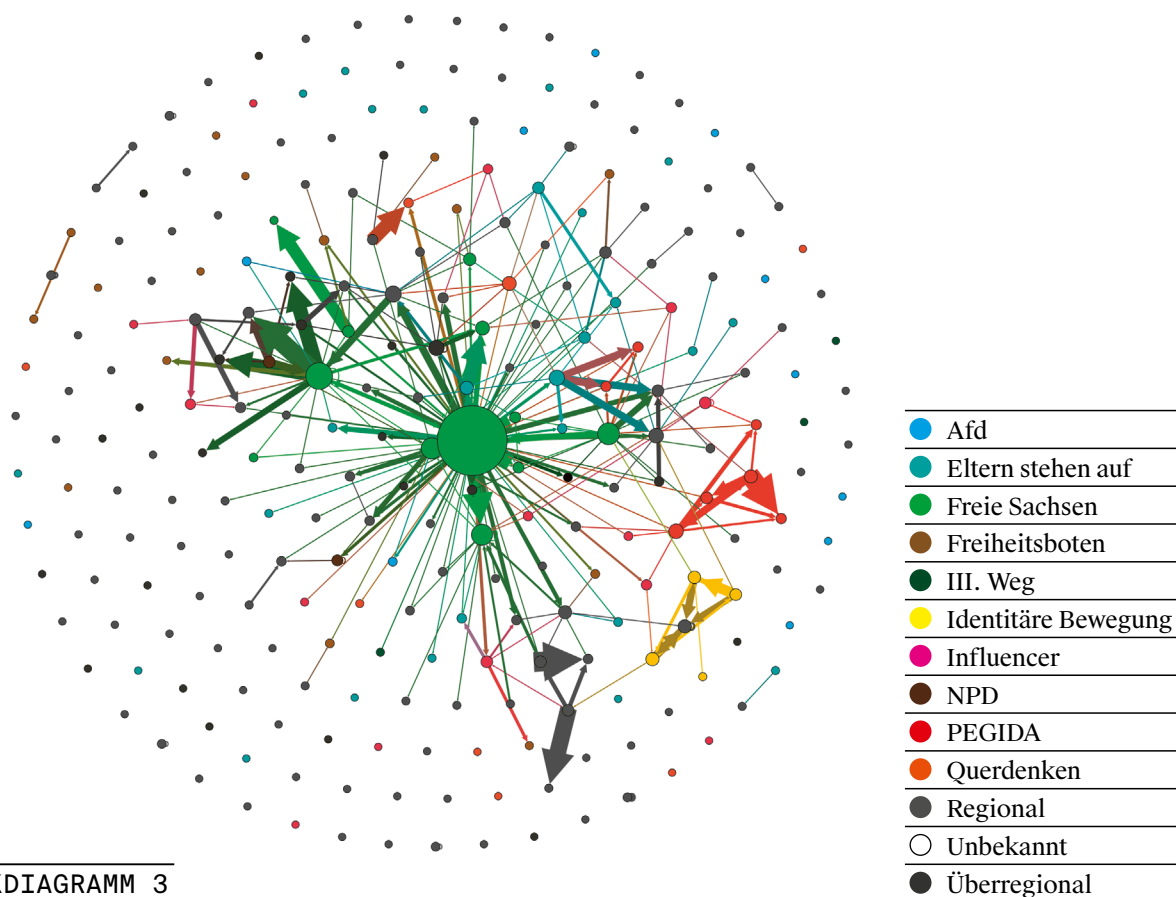
NETZWERKDIAGRAMM 1

MITGLIEDERVERNETZUNG DER SÄCHSISCHEN TELEGRAM-GRUPPEN (STAND 22.02.22)



NETZWERKDIAGRAMM 2

VERNETZUNG VON GRUPPEN UND KANÄLEN IN SACHSEN MIT EXTERNEN KNOTEN (STAND 22.02.22)



NETZWERKDIAGRAMM 3

VERNETZUNG VON GRUPPEN UND KANÄLEN IN SACHSEN OHNE EXTERNEN KNOTEN (STAND 22.02.22)

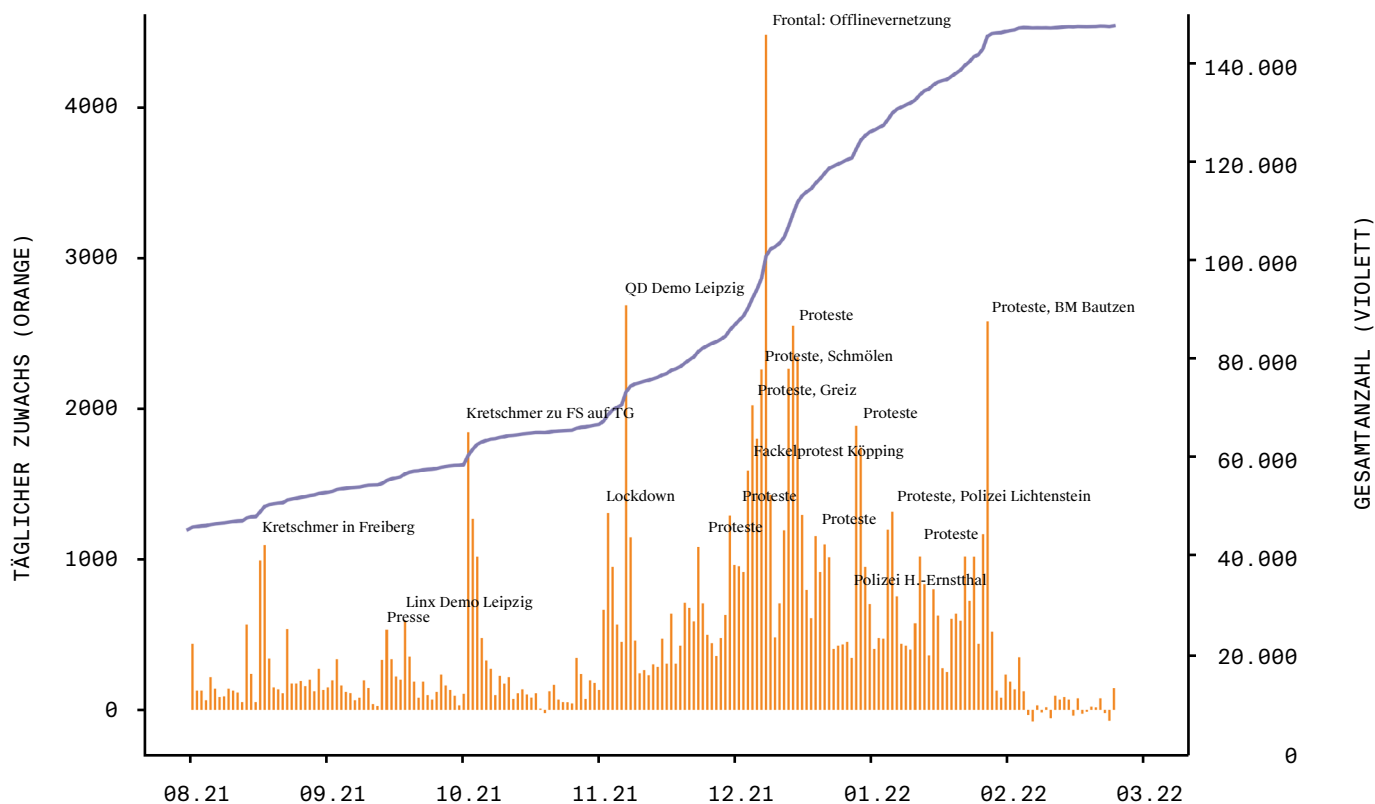


ABBILDUNG 4

ENTWICKLUNG DER ABONNEMENTZAHLE DES TELEGRAM-KANALS DER PARTEI FREIE SACHSEN

THEMEN

Abschließend stellen wir erste Beobachtungen vor, die sich auf die Entwicklung wichtiger Themenfelder extrem rechter und verschwörungsideologischer Online-Mobilisierung beziehen. Dies geschieht notwendigerweise nur ausschnitthaft und mit Fokus auf die in Sachsen derzeit aus unserer Sicht relevantesten Themen, die in den von uns beobachteten Gruppen und Kanälen immer wieder Erwähnung finden und teilweise sogar als Grundlage für die Gründung der Gruppen dienen.

PANDEMIE UND GESUNDHEIT

Die Corona-Pandemie ist in den vorgestellten Chatgruppen und Kanälen wie auch gesamtgesellschaftlich derzeit das wichtigste Thema. Es werden verschiedene Aspekte der Pandemie sowie insbesondere die von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie diskutiert und kritisiert. Der Tenor ist eindeutig und kaum durch Zwischentöne gefärbt: Die allgemeine Haltung zum Impfen und sämtlichen Maßnahmen gegen Corona ist Verweigerung. Einige sehen eine Impfpflicht und Privilegien für Geimpfte als Mittel der Unterdrückung eines autoritären Systems. Andere fürchten durch die Impfung „gechipt“ und dadurch überwacht oder manipuliert zu werden. Mit unseriösen Quellen und Fehlinformationen „belegte“ Spekulationen zu angeblichen Nebenwirkungen oder Todesfällen im Zusammenhang mit der Impfung, die millionenfach auftreten sollen, aber vertuscht würden, kursieren auf *Telegram*. Dabei wird auch das Thema des Kindeswohls, das in Gefahr sei, aufgegriffen: Es werden Horrorgeschichten über angebliche Zwangsimpfungen von Kindern ohne die Zustimmung ihrer Eltern geteilt und sich über die Auswirkungen neuer Schutzverordnungen auf Schule oder Kita ausgetauscht. Dabei wird immer wieder dazu aufgerufen, die eigenen Kinder aus der Schule zu nehmen. Auch die PCR- und Schnelltests werden kritisiert und ihr Nutzen angezweifelt. So wurden etwa Geschichten von Hirnschäden, ausgelöst durch die Teststäbchen, verbreitet und die Echtheit der Zahlen positiver Testungen in Frage gestellt. Die Manipulation der Statistiken werde zur weiteren Unterdrückung der Bevölkerung genutzt. Die verbreiteten Verschwörungserzählungen argumentieren auch, dass man 3G- oder 2G-Regelungen nicht benötige, da man ja „1G“, also gesund, sei. Eine mögliche Infektion mit COVID-19 wird verharmlost, als Grippe bezeichnet oder für komplett ausgedacht gehalten. Neben diesen Behauptungen existiert auch noch die Haltung, COVID-19 erfülle eine Rolle als Mittel der natürlichen Selektion. Der darwinistische Ansatz des „Survival of the fittest“ wird auf das Pandemiegeschehen angewendet. Tote und Long-Covid-Fälle werden als unvermeidlich und natürliche Auslese betrachtet.

UNRECHTSSTAAT/FEINDBILD POLITIK

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie stehen politische Entscheidungen und die Bundes- sowie Landesregierungen in der Kritik der Coronaleugnerinnen und -leugner. Dabei wird die Einschränkung des Versammlungsrechts ebenso stark kritisiert wie die Einschränkung von Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten und natürlich Testpflichten und Impfungen. Für diese zunächst legitime Kritik

werden allerdings besonders gerne DDR-Vergleiche genutzt, um das Bild eines angeblichen Unrechtsstaates zu festigen. Die Rhetorik ist aggressiv, es wird von „Propaganda“, „autoritärem Regime“, „Lügenpresse“ und „Schlafschafen“ gesprochen. Auch die mediale Berichterstattung gerät ins Kreuzfeuer auf *Telegram*, die Presse sei einseitig, manipuliert, staatstreu und propagandistisch. Der während der PEGIDA-Proteste etablierte und klar dem extrem rechten Vokabular zuzuordnende Begriff der Lügenpresse wird oft als Kampfbegriff in Gruppen und Kanälen verbreitet. Auch die Geschehnisse bei den Demonstrationen werden als Beweise für die angeführten Behauptungen herangezogen und online weiter ausgeschlachtet. Die Auflagen für Demonstrationen und die Einschränkung des Versammlungsrechts im Zuge der Corona-Verordnungen sowie selbst das zurückhaltenste Eingreifen der Polizei gelten als Beweise für eine Diktatur, gegen die sich die Bürgerinnen und Bürger mit Gewalt gegenüber Polizei, Politikerinnen und Politikern auflehnen müssen. Die Vergleiche zur DDR enden meist in dem Fazit, dass die momentanen Verhältnisse noch schlimmer seien. Daraus werden immer wieder Forderungen nach einem Systemwechsel laut, der die Absetzung von Amts- und Mandatsträgerinnen und -trägern sowie ihre harte Bestrafung zur Folge haben solle. In Sachsen steht vor allem Michael Kretschmer im Fokus des Hasses. Auf *Telegram* werden regelmäßig Strafen bis hin zu Todesurteilen für den sächsischen Ministerpräsidenten gefordert. Widersprüche seitens der Mitlesenden bleiben dabei ebenso aus wie eine aktive Strafverfolgung durch die Sicherheitsbehörden.

ANTISEMITISMUS

Wie auf den Corona-Demonstrationen sind auch in Chatgruppen und Kanälen vielfach Holocaustrelativierung und antisemitische Narrative zu finden. So werden immer wieder Memes geteilt, die antisemitische Codes bedienen, aber auch Beiträge aus anderen Foren zum Beispiel mit Verweisen auf „die Rothschilds“ als vermeintliche „Drahtzieher“ hinter der „Plandemie“, also einer fingierten Pandemie. In einer Kommentarspalte der *Freien Sachsen Leipzig* wurde die folgende Frage gestellt: „Geld regiert die Welt, aber wer regiert das Geld?“ Diese Frage verweist auf einen gängigen antisemitischen Code, also Symboliken und Metaphern, die seit Jahrhunderten genutzt werden, um verdeckt Hass gegen Jüdinnen und Juden zu schüren. Dazu gehören Aussagen in denen „(Finanz-)Eliten“, „reiche Geldgeber im Hintergrund“ oder „Globalisten“ als maßgebliche Einflussnehmer auf das Pandemiegeschehen und die Politik benannt werden. Der Kanal *Freie Sachsen Elbflorenz - Region Dresden* eröffnete beispielsweise den Aufruf zur Demonstration am 22.01.2022 mit „Globalistische Marionetten verkaufen uns die Einführung des Totalitarismus als Heilbringer zur Bekämpfung eines Virus“. Auch der Hass auf personalisierte Feindbilder (bspw. Bill Gates oder George Soros) beinhaltet bekannte antisemitische Stereotype: Sie werden beschuldigt, als Geldgeber oder heimliche Drahtzieher und mitunter in Kombination mit einer globalen Vernetzung eines Geheimbundes negativ auf das Weltgeschehen Einfluss nehmen zu wollen.

QANON

Die Verschwörungserzählung *QAnon* entstand 2017 in den USA und hat seitdem weltweit eine enorme Anhängerschaft gewonnen. Ausgangspunkt ist die im US-Präsidentenwahlkampf 2016 von rechtsradikalen Trump-Anhängerinnen und -Anhängern auf Imageboards propagierte „Pizzagate“-Erzählung. Daraus bildete sich der Kern des *QAnon*-Narrativs, welcher rund um die Botschaften eines geheimnisvollen „Q Clearance Patriot“ gesponnen wird. Die Botschaften sind kryptisch und wie Hinweise in einer Schnitzeljagd verfasst. Die Anhängerinnen und Anhänger werden stetig zum „selbst denken“ animiert. Es werden Ereignisse und vermeintliche Unstimmigkeiten politischer Geschehnisse als Hinweise in die Erzählungen eingewoben, wie zum Beispiel Bemerkungen oder Rechtschreibfehler von Donald Trump. Auf Imageboards oder auch Plattformen wie *Telegram* werden die vermeintlichen Puzzlestücke dann zu einem komplexen Konstrukt zusammengespinnen. Dadurch ist *QAnon* ebenfalls an ältere Verschwörungserzählungen wie Deep State, NWO oder die Illuminaten anknüpfungsfähig und bringt deren Anhängerinnen und Anhänger zusammen. Die Erzählungen nutzen das emotionale Thema der Kindeswohlgefährdung und knüpfen an antisemitische Tropen wie z.B. die Ritualmordlegende an. Generell sind die Erzählungen von ausgeprägtem Antisemitismus durchzogen. Die zunächst überschaubare Gemeinschaft um *QAnon* bekam im Frühjahr 2020 enormen Zuwachs, denn auch mit den Verschwörungserzählungen um Corona ist *QAnon* kompatibel. So tauchte schon bald das „Q“ als Erkennungszeichen von *QAnon* auf den Querdenken-Demonstrationen in Deutschland auf.¹¹ Auch in den von uns betrachteten sächsischen *Tele-*

gram-Gruppen und Kanälen tauchen immer wieder Versatzstücke und Bezugnahmen zu *QAnon* auf. Verdeutlicht wird dies durch Platz 1 der externen Themengeber-Kanäle: Hierbei handelt es sich um einen einschlägigen *QAnon*-Kanal. Auch verschiedene Konversationen in sächsischen Gruppen drehen sich um versteckte Hinweise von „Q“, welche zum Beispiel in amerikanischen Nachrichten-Sendungen ausgemacht werden.

SHAEF

Das *Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force* wurde 1943 als Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland errichtet und nach Kriegsende aufgelöst. Anhängerinnen und Anhänger der SHAEF-Erzählung gehen davon aus, dass Deutschland seit März 2020 von den USA unter Donald Trump militärisch eingenommen wurde und die Gesetze des SHAEF wieder in Kraft gesetzt wurden. Damit weist SHAEF Parallelen zu Reichsideologien auf. Darüber hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu *QAnon*, da Donald Trump als gottgleicher Erlöser betrachtet wird. Die meisten Inhalte der SHAEF-Erzählung entstehen auf *Telegram* und durch den selbsternannten „Commander“ Thorsten Jansen, welcher sich als „Befehlshaber“ von SHAEF sieht.¹² Dass dieses Narrativ seinen Weg auch nach Sachsen gefunden hat, lässt sich am Beispiel der größten sächsischen Gruppe von Coronaleugnern und -leugnern „ganz Sachsen erwacht“ beobachten. Das zuerst eingesetzte Logo dieser Gruppe war das Wappen von SHAEF und es finden sich in der Gruppe unter anderem diverse Versatzstücke der SHAEF-Narrative. So wird von einer Besatzung gesprochen und sich nach Überwindung ebendieser wahlweise das Deutsche Reich oder das Königreich Sachsen zurückgewünscht.

ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Das EFBI und die AAS haben gemeinsam ein systematisches Monitoring extrem rechter und verschwörungsideologischer Akteure sowie Netzwerke in Sachsen begonnen. Die Ereignisse der letzten Wochen und Monate haben erneut die Aktualität und Notwendigkeit eines solchen Monitorings unterstrichen. In dieser Pilotausgabe des *EFBI Digital Reports* haben wir methodisch-konzeptionelle und erste Ergebnisse vorgestellt. Wir konnten zeigen, welche Gruppen, Personen sowie lokalen und landesweiten Netzwerke in Sachsen aktiv sind und welche Themen und Inhalte von diesen verbreitet werden. Dabei zeigte sich, dass extrem rechte Akteure wie beispielsweise die Kleinstpartei *Freie Sachsen* für die Verbreitung und Mobilisierung verschwörungsideologischer und antidemokratischer Inhalte in Sachsen eine Schlüsselrolle spielen. Auch konnten wir deutlich machen, dass es in vordergründig gegen die Corona-Maßnahmen agitierenden Gruppen oder Chats mitnichten nur um Gesundheitsthemen geht. Sowohl extrem rechte als auch verschwörungsideologische Kreise versuchen, weitere Themen und Inhalte zu setzen, so dass sich auch eine schrittweise Radikalisierung von Personen erreichen lässt, die vordergründig durch das Pandemie-Thema in die Chats beziehungsweise Gruppen gelangt sind.

Besorgniserregend ist die vor allem lokal vorgefundene enge Vernetzung und Organisation der Gruppen. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass diese

innerhalb kürzester Zeit Kampagnen, Aktionen oder Hass-Offensiven starten können. An dieser Stelle sei an den Fackel-Aufmarsch vor dem Haus der Staatsministerin Petra Köpping (SPD) erinnert oder das choreografische Tragen ähnlicher Banner und Symbole auf den verschiedenen Anti-Coronamaßnahmen-Demos in unterschiedlichen Städten. Ebenso Sorgen macht uns die Tatsache, dass in den Chats oder Gruppen Antisemitismus und andere Hass-Inhalte in der Regel ohne Widerspruch verbreitet werden, und zwar zum Teil auch von Menschen die ihren Klarnamen nutzen. Es scheint hier kaum ein Gefühl für illegitime oder auch illegale (weil volksverhetzende) Äußerungen zu geben. Dass radikale Gruppen zum Teil auch von sächsischen Beamten geleitet oder orchestriert werden, zeigt, dass das Thema Rechts-extremismus oder Verschwörungsideologie keinen Halt vor Behörden macht. Mit Blick auf einen vermuteten Zusammenhang zwischen der Form der Berichterstattung über die Coronaproteste in Sachsen und den zeitgleichen, sprunghaften Anstiegen der Abonnements des Freie Sachsen-Kanals stellt sich schließlich auch die Frage nach dem richtigen medialen Umgang mit dem Phänomen.

11) <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/11/01-debate-report-QAnon.pdf> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

12) <https://www.belltower.news/shaef-verschwörung-commander-jansen-verbreitet-trumps-willen-auf-telegram-123213/> (zuletzt abgerufen am 04.02.2022).

Die in dieser Pilotausgabe vorgestellten Ergebnisse sollen nur einen Auftakt darstellen für das weitere systematische Monitoring durch die Kooperation des EFBI und der AAS. In Zukunft werden wir anhand weiterer Themen und Akteurinnen und Akteure bzw. Akteursgruppen untersuchen, wie sich Radikalisierung im Netz vollzieht und wie diese mit der Radikalisierung auf der Straße und des öffentlichen Diskurses zusammenhängt. Unser Monitoring bezieht sich nicht auf private Aktivitäten und nur in Ausnahmefällen auf Einzelpersonen (nämlich wenn ein berechtigtes öffentliches Interesse besteht und gegebenenfalls unter Wahrung entsprechender Persönlichkeitsrechte), wohl aber auf im öffentlichen Raum – offline oder online – getätigte Aussagen. Wir wollen damit besser verstehen, wie extrem rechte oder verschwörungsideologische Akteure das Netz nutzen, um eine Radikalisierung und Verrohung der Gesellschaft voran zu treiben. Durch das Verstehen sind wir zukünftig auch besser in der Lage, Strategien und Handlungsoptionen abzuleiten. Dadurch wollen wir die Zivilgesellschaft, Kommunen und Behörden unterstützen, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Damit ist unser Bericht sowie unser Monitoring ein Beitrag für ein demokratisches und Hass-entgegentretendes Internet.

Abschließend lassen sich drei Handlungsansätze skizzieren, die aus unserer Sicht für die Handhabung extrem rechter Mobilisierung und von Verschwörungsideologien im Internet hilfreich sind:

GEFAHREN ERNST NEHMEN UND OPFER SCHÜTZEN

Die Aufdeckung der Gruppe *Dresden Offline Vernetzung* zeigte anschaulich, dass militante Gegnerinnen und Gegner der Coronamaßnahmen sowie Neonazis Chat-Plattformen im Internet für die Verabredung und Planung von Straftaten nutzen. Dank des engagierten Einsatzes von Journalisten ist es gelungen, die Pläne frühzeitig aufzuklären und den repressiven Druck auf die Szene zu erhöhen. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, dass sich solche Ermittlungen nicht nur auf jene Gruppen richten, die einen Anschlag auf einen hochrangigen Politiker planen, sondern ebenso auf solche, die Hass, Hetze oder Gewalt in Richtung von Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, engagierten Frauen oder Aktivistinnen und Aktivisten der Zivilgesellschaft senden. Digitaler Hass hat immer reale Opfer. Für diese braucht es das sensible Handeln der Polizei und der Staatsanwaltschaften sowie professionelle Beratung und Unterstützung, damit die materiellen, besonders aber psychischen Schäden durch Hass oder Hetze abgemildert werden können.

DEN DIGITALEN UND ANALOGEN RAUM ZUSAMMEN DENKEN

Durch das Monitoring der Gruppen und Plattformen entstehen wertvolle Informationen für die Planung von Gegenstrategien. Die Analyse liefert beispielsweise Erkenntnisse zu der Entstehung sogenannter Shitstorms oder von Kampagnen der extremen Rechten im Netz. Wer die Mechanismen und Muster dieser Prozesse kennt, ist in der Lage, schnell und effektiv gegenzusteuern. Eine Kommune, die beispielsweise erkennt, dass sich aggressive Impfgegnerinnen und -gegner in einer lokalen *Telegram*-Gruppe zu Wort melden, sollte sich darauf einstellen, dass es zu etwaigen Mobilisierungen oder Protesten

vor Ort kommt. Pro-aktiv könnten dann entsprechende aufklärende Informationen auf den Webseiten der Kommune oder des Landkreises aufbereitet werden oder es könnte zu (digitalen) Gesprächsrunden eingeladen werden. Die online stattfindende Radikalisierung bleibt jedenfalls nicht im digitalen Raum, sie hat konkrete Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft vor Ort.

VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN UND EXTREM RECHTEN ONLINE UND OFFLINE ENTGEGENTRETEN

Verschwörungsideologische und extrem rechte Gruppen planen die Abschaffung der Demokratie in Deutschland. Dieses Ziel wird besonders auf den Kanälen der *Freien Sachsen* – öffentlich jederzeit problemlos einsehbar – propagiert. Soziale Bewegungen wie die aktuellen Proteste gegen die Corona-Maßnahmen dienen diesen Gruppen zur Verbreitung ihrer demokratiefeindlichen Themen und Inhalte. Das digitale Zeitalter erfordert wirkungsvolle Schritte im Internet und im Offline-Alltag, um die Demokratie zu schützen. Dazu gehören beispielsweise aufklärende Informationen in gedruckter Form und online, Fortbildungen online und offline, aber auch das Schulen der Sicherheitsbehörden für die Taktiken der Szene im Spagat zwischen Internet und Straße. Nicht zuletzt braucht es eine digitale und analoge Zivilgesellschaft, welche den Mut fasst, extrem Rechten und Verschwörungsideologinnen und -ideologen online und offline entgegentzutreten.

LITERATUR

- Ebner, Julia (2019). Radikalisierungsmaschinen: Wie Extremisten die neuen Technologien nutzen und uns manipulieren. 2. Auflage. Berlin: Suhrkamp.
- Fielitz Maik / Marcks, Holger (2020). Digitaler Faschismus: Die Sozialen Medien als Motor des Rechtsextremismus. Berlin: Dudenverlag.
- Gimmmler, Antje (2001). Deliberative democracy, the public sphere and the internet. *Philosophy & Social Criticism* 27(4), 21–39.
- Grunert, Johannes / Kiess, Johannes (2021). Situationsanalyse extrem rechter Strukturen und Dynamiken in Chemnitz. EFBI Policy Paper 2/2021.
- Grunert, Johannes (2021). Situationsanalyse der extrem rechten Szene in Zwickau. EFBI Policy Paper 4/2021.
- Habermas, Jürgen (2006). Political Communication in Media Society: Does Democracy Still Enjoy an Epistemic Dimension? The Impact of Normative Theory on Empirical Research. *Communication Theory* 16(4), 411–426.
- Habermas, Jürgen (2018). Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft: mit einem Vorwort zur Neuauflage 1990. 15. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kiess, Johannes (2015). 50 Shades of Brown: Pegida und der Wunsch nach Autorität. *Jahrbuch für Öffentliche Sicherheit* 2014/2015, 205–19.
- Kleffner, Heike (2021). Hetze, die zum „Abschuss“ freigibt. Der Terror von heute und morgen. In Matthias Meisner / Heike Kleffner (Hrsg.), *Fehlender Mindestabstand: Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde* (S. 233–240). Freiburg: Herder.
- Nagle, Angela (2018). Die digitale Gegenrevolution: Online-Kulturkämpfe der Neuen Rechten von 4chan und Tumblr bis zur Alt-Right und Trump. Bielefeld: transcript.
- Seeliger, Martin / Seignani, Sebastian (Hrsg.) (2021). Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit? *Leviathan Sonderband* 37. Baden-Baden: Nomos.
- Stegemann, Patrick / Musyal, Sören (2020). Die rechte Mobilmachung: Wie radikale Netzaktivisten die Demokratie angreifen. Berlin: Econ.
- Xenos, Michael / Vromen, Ariadne / Loader, Brian D. (2014). The great equalizer? Patterns of social media use and youth political engagement in three advanced democracies. *Information, Communication & Society* 17(2), 151–167.

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Johannes Kiess ist stellvertretender Direktor des EFBI und leitet dort eine Nachwuchsgruppe sowie den Bereich Monitoring extrem rechter Mobilisierung in Sachsen. *Sophie Nissen* arbeitet im Projekt *debunk*. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten. *Gideon Wetzel* arbeitet im Rahmen einer Kooperation zwischen dem EFBI und der AAS bei der AAS im Bereich online-Monitoring. *Benjamin Winkler* ist Leiter des Projekts *debunk. verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten* und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Programm „Starke Lehrer – starke Schüler“.

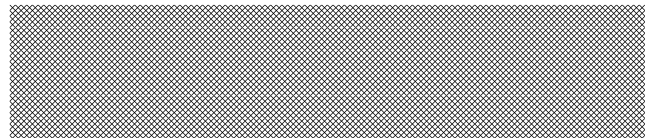
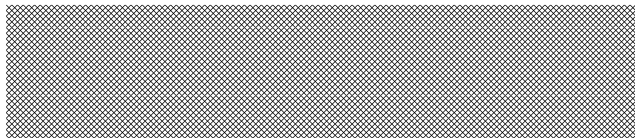
ANSPRECHPARTNER

Benjamin Winkler, Projektleiter,
debunk@amadeu-antonio-stiftung.de



KOOPERATIONSPARTNER

Das Projekt *debunk. Verschwörungstheoretischem Antisemitismus entgegenzutreten* ist ein Modellprojekt im Bundesprogramm Demokratie leben mit Förderunterstützung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen. Es befasst sich mit der Analyse, Prävention und dem Ausprobieren von Handlungsstrategien zu Verschwörungsideologien und Antisemitismus in Sachsen. Im Vordergrund steht die Zusammenarbeit mit Lehrkräften oder Pädagoginnen und Pädagogen, welche wiederum für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sensibilisiert und unterstützt werden. *Debunk* arbeitet zudem modellhaft in drei sächsischen Regionen und erprobt dort verschiedene Strategien zum Umgang mit Verschwörungsideologien. Das Projekt unterhält auch ein Fortbildungs- und Vortragsprogramm und kann landesweit hierfür aufgesucht werden.



IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Johannes Kiess, Pia Siemer
 Lektorat: Tilman Meckel
 Gestaltung: Markus Dreßen
 Textsatz: Markus Dreßen, Pia Siemer
 Redaktionsschluss: 22. Februar 2022
 Druck: Merkur Druck, Leipzig
www.efbi.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Research Centre Global
Dynamics | ReCentGlobe



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.